

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

1. Januarausgabe
Nr. 1/88 – 39. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Wesenfelder

Farbbildröhrenwerker mit guter Bilanz ins neue Planjahr

Von der guten Bilanz des vergangenen Planjahres ausgehend, fanden am ersten Arbeitstag des neuen Jahres in allen Werken, Werkteilen und Fachdirektoraten Meetings zum Planauftritt 1988 statt.

Mit insgesamt 9676 über den Plan gefertigten Farbbildröhren mit dem Gütezeichen Q trugen die Kolleginnen und Kollegen des Werkes C ganz entscheidend dazu bei, daß unser Betrieb das zu Ende gegangene Jahr plantreu abschließen konnte. Peter Straßenberger, Vorsitzender des FDGB-Kreisvorstandes Köpenick, würdigte in diesem Zusammenhang die

initiativreiche Arbeit der Farbbildröhrenwerker, die zu diesem guten Ergebnis führte. Wie er erklärte, gelte es vor allem in Hinblick auf die Erfüllung der gestellten Wettbewerbsziele an das Erreichte anzuknüpfen und insbesondere durch höhere Qualität in der täglichen Arbeit schneller voranzukommen. Auf den Vertrag über die Beseitigung der atomaren Mittelstreckenraketen eingehend, verwies er auf die Bedeutung dieses ersten Schrittes in eine atomwaffenfreie Welt. Damit es nicht beim Anfang bleibt, ist Bewährtes unverzichtbar: „Mein Arbeitsplatz ist mein Kampfplatz für den Frieden“.

Wettbewerb baut auf die Initiative aller

Als Leiterin eines Produktionskollektivs innerhalb des Jugendobjektes der LCD-Fertigung, in deren Verantwortungsbereich vier sozialistische Kollektive, davon drei dreischichtig arbeitende Jugendbrigaden gehören, habe ich die 5. ZK-Tagung interessiert verfolgt.

Unsere Kollegen haben die Aufgabe, die Anzeigen für Taschenrechner und digitale Armbanduhr für die Konsumgüterproduktion der Werke in Ruhla, Glashütte und Mühlhausen bereitzustellen und haben mit der Bereitstellung der Anzeigen für die Wohnraumuhr auch einen Anteil an der Fertigung von hochwertigen Konsumgütern unseres Werkes.

Bezogen auf die zu produzierende Menge werden wir im Jahr 1988 die Arbeitsproduktivität auf 111 Prozent steigern. Zusätzlich werden wir u. a. 30 000 Anzeigen für Damenarmbanduhren sowie 10 000 Anzeigen für die Wohnraumuhren fertigen.

Im sozialistischen Wettbewerb fordern wir die schöpferische Mitarbeit aller Kollegen, um ein schnelleres Wachstum der Arbeitsproduktivität zu erreichen. Alle unsere Bemühungen gelten der weiteren Durchsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Regierung.

Die großzügige Sozialpolitik wird vor allem in einem sehr jungen Arbeitskollektiv besonders deutlich sichtbar. Unsere ganze Kraft setzen wir ein, für die ökonomische Stärkung unserer Republik, um unseren Beitrag zu leisten für eine friedliche Zukunft

für uns und unsere Kinder.

Ruth Bockheim, Leiterin des Zyklus II der LCD-Fertigung
Der Bericht des Politbüros, die Ausführungen des Gen. Schürer zum Entwurf des Volkswirtschaftsplanes 1988 und die Diskussion verdeutlichen wiederholt unseren unbeirrbaren Weg von der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Es macht stolz, sich seiner Leistungen bewußt zu werden.

Für 1988 stellen wir uns die Aufgabe, trotz durchzuführender Rekonstruktion der Gebäudesubstanz im Werkteil Sonderfertigung (Territorium Pankow) keine Produktionseinbußen zuzulassen.

Parteigruppe 4 der APO V
Die Genossen der Parteigruppe 2 (Feuerwehr, VP) haben insbesondere aus dem Schlußwort des Genossen Erich Honecker, seine Bewertung zu den Abrüstungsverhandlungen verfolgt und stimmten zu, daß nach wie vor eine hohe Wachsamkeit geboten ist. Die persönlichen Ableitungen dazu von den Genossen war, daß auch der Schutz des Betriebes vor Störungen oder Havarien mit zur erhöhten Wachsamkeit gehört. Nur so kann man ökonomische Werte erhalten, die Grundlage für den Verhandlungstisch sind.

Ebenfalls wird begrüßt, daß der politische Dialog mit sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien fortgeführt wird, um noch eine breitere Basis für die Friedenssicherung zu erreichen. Die Parteigruppe 3, die Genossen von LS, sind der Meinung, daß das Dokument „Der Streit der Ideologien und die gemeinsame

Sicherheit“ eine wichtige Grundlage für den friedlichen Wettbewerb und die Lösung globaler Menschheitsfragen bildet.

Mit großer Aufmerksamkeit wurde der Abschnitt Wirtschafts- und Sozialpolitik verfolgt und mit Befriedigung festgestellt, daß eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung der DDR fortgesetzt wird.

Hubertus Ziegler, APO L

Glückwunsch an kubanische Kollegen

Liebe kubanische Genossen und Freunde!
Zum 29. Jahrestag des Sieges der sozialistischen Revolution in Kuba übermitteln wir Ihnen im Namen aller Kommunisten und Werktätigen unseres Betriebes freundschaftliche Grüße und Glückwünsche.

Das kubanische Volk befreite sich als erstes Land Lateinamerikas vom imperialistischen Joch und beschreitet erfolgreich den Weg zum Sozialismus. Damit gibt Kuba allen um ihre nationale Befreiung kämpfenden Völkern dieses Kontinents ein hervorragendes Beispiel.

Der 3. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas zog eine eindrucksvolle Bilanz zum erreichten Stand und legte gleichzeitig die Maßstäbe und Aufgaben für die weitere Entwicklung der Wirtschaft und der schrittweisen Verbesserung des Lebens in ihrem Heimatland fest.

Wir freuen uns von ganzem Herzen über die von Ihrem Heimatland erreichten Ergebnisse und wünschen Ihnen und Ihren Landsleuten unter Führung der Kommunistischen Partei Kubas und Ihres 1. Sekretärs Genossen Fidel Castro, weiterhin Erfolg.

Sie, liebe kubanische Freunde, die Sie für 4 Jahre in unserem Betrieb arbeiten und sich qualifizieren, tragen mit Ihrer täglichen Arbeit dazu bei, den Sozialismus zu stärken und den Frieden sicherer zu machen. Bei der Verwirklichung Ihres Klassenauftrages wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Mit sozialistischem Gruß
Partelleitung, Betriebsdirektor, Gewerkschaftsleitung, FDJ-Leitung

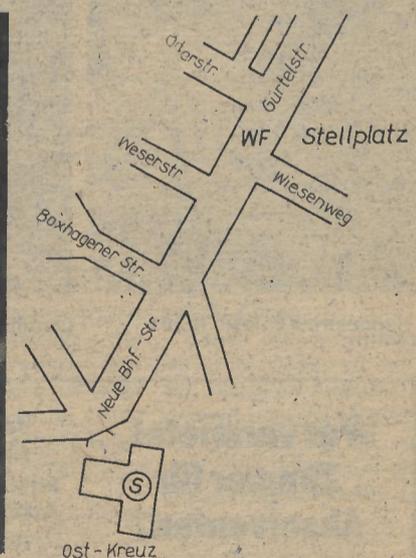
Kampfdemonstration zu Ehren von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg



Kampfdemonstration anlässlich des 69. Jahrestages der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zur Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde.

Sie findet am Sonntag, dem 17. Januar, um 9.00 Uhr statt. Die Kollegen

unseres Betriebes treffen sich um 8.35 Uhr, Gürtelstraße 36 bis Gürtelstraße in Höhe Oderstraße. Wir rufen Sie auf, sich zahlreich an dieser Demonstration zu beteiligen und so das Andenken an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zu ehren.



Ausgezeichnet für besondere Einsatzbereitschaft in den letzten Wochen des Jahres

Ruslan Kolpakow, RL 1

Kollege Kolpakow, Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Marie Curie“, ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Neben seinen eigentlichen Aufgaben, wissenschaftlich-perspektivische und prognostische Arbeit auf dem Gebiet der LDC, ist er immer bereit, Sonderaufgaben zu übernehmen.

Außerdem hat er die Betreuung einer sowjetischen Delegation im November übernommen und maßgeblichen Anteil am Erfolg der mit dem Besuch verbundenen Konsultation.

Ines Maschke, RL 3

Kollegin Maschke ermöglichte durch hohen persönlichen Einsatz die reibungslose Lieferung von LC-Bauelementen an den Zyklus II der LCD-Fertigung.

Durch den Ausfall mehrerer Kollegen an der optischen Kontrolle, war der Lieferplan des Zyklus I in Gefahr.

Kollegin Maschke war sofort zu Sonderleistungen bereit und sicherte somit die qualitäts- und quantitätsgerechte Auslieferung der Bauelemente. Sie ist Mitglied der Jugendbrigade „Joseph Spitzer“.

in der Halbleiterschichtbedampfung eingesetzt. Zur Erhöhung der Disponibilität in dieser Arbeitsgruppe, mußten ihr zusätzliche Aufgaben zur Einarbeitung an anderen Arbeitsplätzen übertragen werden. Die anstehenden Arbeiten wurden in guter Qualität und Quantität erfüllt. Sie hat sich gut in die neuen Arbeitsgebiete eingearbeitet und trug damit zur Übererfüllung der Operativplanvorgaben der Abteilung bei.

Kollegin Schaale ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Louis Fürnberg“.

Hannelore Königer, RS 01

Kollegin Königer ist als Mitarbeiterin für Produktionslenkung und -organisation der Erzeugnisgruppen BAR und SEV eingesetzt. Hierbei leistet sie eine gewissenhafte und vorbildliche Arbeit. Mit hoher Einsatzbereitschaft setzt sie sich durch vorausschauende Kontrolle und Terminverfolgung für die Einhaltung der Teilebereitstellung ein. Durch frühzeitiges Erkennen von Fehlpositionen hilft sie, daß Schwierigkeiten bei der Realisierung von Lieferverpflichtungen vermieden werden. Kollegin Königer ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Bersarin“.

Claudia Schaale, RSF 3

Kollegin Schaale ist in der Arbeitsgruppe BAR – Endfertigung

Bester Qualitätsarbeiter

Sonia Arzt, RS 1

Kollegin Arzt ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Anne Frank“ in der Röhrenmontage. Sie ist dort als Montiererin tätig. Sie ist eine sehr zuverlässige und gewissenhafte Kollegin. Ihrer großen Einsatzbereitschaft und ihrer langjährigen Erfahrung ist es mit zu verdanken, daß der mechanische Ausfall bei den Thyratrons und kleinen Senderöhren auf ein Minimum gesenkt werden konnte. Damit hat sie einen wesentlichen Anteil an der kontinuierlichen Planerfüllung der Abteilung. Kollegin Arzt ist ständig bemüht, ihr fachliches Können an andere Kollegen ihres Kollektivs weiterzugeben.



Ines Maschke, RL 3



Hannelore Königer, RS 01



Claudia Schaale, RSF 3



Sonia Arzt, RS 1

Solidaritätskonzert

„Dem Frieden – die Freiheit“

Gemeinschaftsaktion unseres Betriebsfunks und der BGL

Kollektiv HSE	100,00 Mark
Kollektiv Projekta, IP 1/2	131,00 Mark
Kollektiv Grete Walter, P 2	115,00 Mark
Kollektiv Nipkow, IMG 23	42,00 Mark
Kollektiv Maskentechnologie, CTT 4	35,00 Mark
Kollektiv Heinrich Zille, AT 3	78,00 Mark
Kollektiv Käthe Kollwitz, MV 6	20,00 Mark
Kollektiv Effekt, IKB 1	41,00 Mark
Kollektiv der Veteranen-AGL, BGL	140,00 Mark
Kollektiv Philipp Reis, IM 7	34,00 Mark
Kollektiv Neues Leben, IR 1	50,00 Mark
Kollektiv Thomas Müntzer, AM 2	54,00 Mark
Kollektiv Erich Janitzky, HF 3	67,00 Mark
Kollektiv Arnold Zweig, IM 1	74,00 Mark
Kollektiv Ernst Thälmann, CVM 22	60,00 Mark
Kollektiv Pablo Neruda, IMM 1	91,00 Mark
Kollektiv Energiewirtschaft, IE 6	28,00 Mark
Kollektiv Michelangelo, RS 2	25,00 Mark
Kollektiv Karl Marx, HÖ 2	25,00 Mark
Kollektiv J. I. Frenkel, ET 3	125,50 Mark
Kollektiv Martin Luther King, HT 2	28,00 Mark
Kollektiv Mendelejew, IEW 4	22,00 Mark
Kollektiv Fritz Selbmann, EL 4	80,00 Mark
Kollektiv K. E. Ziolkowski, ETM 2	60,00 Mark
Kollektiv Manfred v. Ardenne, IMG 31	26,00 Mark
Kollektiv Fidel Castro, RL 32	29,50 Mark
Kollektiv Julius Fučík, ETZ 4	64,50 Mark
Kollektiv Dr. Felix Bobek, AE 4	49,00 Mark
Kollektiv Erwin Nöldner, R, R 1	58,00 Mark
Kollektiv Luigi Galvani, AE 3	152,00 Mark
Kollektiv DDR 30, QEK 1	36,50 Mark
Kollektiv A. I. Jakowlew, L 23	50,00 Mark
Kollektiv Weltfrieden, MTL 2	20,00 Mark

Am Solidaritätskonzert „Dem Frieden – die Freiheit“, der Gemeinschaftsaktion des Betriebsfunks und der BGL, beteiligten sich 251 Kollektive unseres Werkes und spendeten insgesamt 13 015 Mark.

Preisschießen um Weihnachtsbraten

Entsprechend einer bewährten Tradition nahm die GST-Grundorganisation nach einer dreijährigen Pause das Schießen um einen Weihnachtsbraten wieder auf. Der in den vergangenen Jahren und auch heute noch fehlende geeignete Raum für Sportschießen konnte erstmals für diese Veranstaltung dadurch ersetzt werden, indem ein transportabler Schießwagen ausgeliehen wurde.

Am 5. und vom 7. bis 11. Dezember 1987 hatten die Betriebsangehörigen des Hauptwerkes und in LINO die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Wertvolle Preise (z. B. Puten, Gänse, Enten, Kaninchen) standen zur Verfügung. Mitglieder unserer GST-Grundorganisation überwachten den korrekten Ablauf.

Unter Ausschluß des Rechtsweges erfolgte die Auswertung durch den Stellvertreter des Vorsitzenden für Ausbildung, Kame-

rad Becker, den Sektionsleiter Sportschießen, Kamerad Saß und durch den Vertreter der FDJ-Grundorganisation, Kamerad Brodthuhn.

Von 50 erreichbaren Ringen erzielte Christina Rudolph (BPO) mit 46 Ringen bei den Frauen den 1. Platz, während bei den Männern Sylvio Brinkmann (MT 1) mit 49 Ringen Sieger wurde.

Die Sieger sowie auch die weiteren Gewinner wurden auf operativem Wege über die gewonnenen Preise informiert und kamen dadurch rechtzeitig vor Weihnachten zu einem zusätzlichen Braten.

Allen Teilnehmern sowie den Kameraden der GST, die für eine ordnungsgemäße Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Preisschießens sorgten, den besten Dank und den Gewinnern unseren herzlichen Glückwunsch!

GST-Vorstand

Wer vermietet Zimmer für Absolventen?

Zur Unterbringung von Hoch- und Fachschulabsolventen werden dringend möblierte Zimmer benötigt.

Wer kann helfen? Angesprochen sind auch unsere Arbeiterveteranen.

Am 1. März beginnen weibliche und männliche Absolventen ihre Tätigkeit im WF. Es wäre eine große Hilfe, wenn langfristig Zimmer zur Verfügung

gestellt werden könnten. Wir bitten Sie, sich telefonisch mit der Kollegin Schreiber, Telefon 5 58 74 78, in Verbindung zu setzen.

Wir danken im voraus und erwarten zuversichtlich Ihre Angebote. AGV/Absolventenbetreuung

Jetzt erst recht jeden Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden machen

von Siegfried Kotowski, Parteisekretär

1987 war im Kampf um die Sicherung des Friedens und um die allseitige Stärkung der DDR ein weiteres erfolgreiches Jahr. Darauf konnte der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Genosse Erich Honecker, in seinem Artikel vom 31. Dezember 1987 an die Bevölkerung unseres Landes überzeugend verweisen. Vier Prozent Steigerung des Nationaleinkommens zu 1986 und vor allem Vollbeschäftigung und soziale Sicherheit für alle Werktätigen drücken das Wesen unserer Politik aus — durch hohe Arbeitsleistungen das Leben unseres Volkes in Frieden noch schöner und anziehender zu gestalten. Auch in unserem Betrieb wurde 1987, vielen Schwierigkeiten trotzend, eine erfolgreiche Arbeit geleistet. Der Volkswirtschaftsplan und die Wettbewerbsverpflichtungen wurden allseitig erfüllt und ergebniskonkret überboten. 9676 Farbbildröhren und 2,615 Mio optoelektronische Bauelemente wurden u. a. zusätzlich der Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt.

Dank für Geleistetes

Für die vielfältigen guten Arbeitsleistungen spricht die Zentrale Parteileitung dem Betriebskollektiv den herzlichen Dank, verbunden mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches und glückliches Jahr 1988 aus.

Die 5. Tagung des ZK der SED hat uns eine klare Orientierung für die weitere Arbeit in Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED gegeben. Mehr denn je gilt es, wie Genosse Günter Schabowski, Mitglied des Politbüros, Sekretär des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin der SED und Genosse Felix Meier, Minister für Elektrotechnik/Elektronik anlässlich ihrer Besuche in unserem Betrieb hervorhoben, alle Leistungsreserven zu erschließen und Tag für Tag, Dekade für Dekade und Monat für Monat allseitig den Plan und die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Beispielgebende Verantwortung

Als Wettbewerbsaufrufer in unserem Land tragen wir dafür eine beispielgebende Verantwortung. Deshalb sollten die Worte des Meisters Winkler aus

dem VEB Elektrokohle Lichtenberg „Täglich den Plan zu erfüllen ist meine Pflicht, ihn zu überbieten meine Ehre, hohe Qualität mein Gewissen“ für jedes Arbeitskollektiv in unserem Betrieb Richtschnur des Handelns sein.

Stets bleibt aktuell, je besser d. h. vor allem je effektiver wir arbeiten, desto besser werden wir leben. Nur das, was in der Volkswirtschaft produziert worden ist, kann letztlich verteilt werden. Die auf die Erhaltung des Friedens und das Wohl des Volkes gerichtete Politik unserer Partei braucht auch künftig ein solides Fundament. Es besteht insbesondere in politischer und ökonomischer Stabilität unseres sozialistischen Staates. Deshalb haben wir mit dem Kampfprogramm der BPO und die Vertrauensleute mit dem Wettbewerbsbeschluss darauf orientiert, auch 1988 einen hohen Leistungszuwachs zu realisieren.

Die Erfahrungen besagen, auf hohe Arbeitsleistungen gerichtete Motivationen der Kollektive, gut funktionierende Arbeitsorganisation und Wettbewerbsführung sowie die spürbare Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sind von entscheidender Bedeutung für die Erreichung und Überbietung der staatlichen Auflagen. Dazu ist es notwendig, anstehende Probleme mit noch mehr Konsequenz einer Lösung zuzuführen. Das betrifft z. B. die Erreichung einer stabilen Produktion von Flachmasken aller Typen und einer guten Versorgung der Werktätigen in allen Schichten. Eine Kollektiveingabe an den Betriebsdirektor zu dieser Problematik weist uns mit Nachdruck darauf hin, auf Kritiken, aber auch auf überzogene Forderungen mit der notwendigen Sachlichkeit und vor allem mit schneller Veränderung des berechneten Zustandes zu reagieren. Ein gesundes Selbstvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und der feste Kampfeswille, das Beschlossene ohne Abstriche zu erfüllen, sind wichtige Voraussetzungen, um auch künftig ein zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft zu sein.

Nur so wird es möglich sein, 1988 die Nettoproduktion auf 112,2 Prozent, den Nettogewinn auf 172,1 Prozent, die Arbeitsproduktivität auf Basis Nettoproduktion auf 109,7 Prozent zu erhöhen, die Exportaufgaben zu erfüllen und zugleich den Produktionsverbrauch, insbesondere den Material- und Energieeinsatz zu senken.

Dazu muß es uns immer besser gelingen, eine hohe Kontinuität der Produktion zu sichern und Wissenschaft und Technik noch besser ökonomisch zu verwerten. Abgeleitet von der betrieblichen Entwicklungsstrategie sind die Anstrengungen auf die Entwicklung modernster Bauelemente und Geräte zu richten. Dazu muß der Jugend unseres Betriebes noch mehr Verantwortung übertragen werden und sind die Frauen noch wirksamer einzubeziehen.

Hohe ökonomische Ergebnisse in kurzer Zeit

Kompromißlos ist die Auseinandersetzung mit ideologischen Positionen zu führen, die den Kampf um die Erreichung international vergleichbarer Spitzenleistungen hemmen. Die Zentrale Parteileitung wird auch 1988 alles fördern, was auf die schnelle Erreichung und Verwertung von Spitzenleistungen gerichtet ist. Die in diesem Jahr beginnende Eigenerwirtschaftung der Mittel zwingt uns mit Hilfe des Erneuerungspasses hohe ökonomische Ergebnisse in kurzer Zeit für den Betrieb und die Volkswirtschaft zur Grundlage wissenschaftlich-technischer Arbeit zu machen. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei der Rationalisierungsmittelbau ein. Ihn qualitativ und quantitativ wesentlich auszugestalten, ist ein objektives Erfordernis, um mit wenigen Arbeitskräften mehr zu produzieren, die Ergebnisse von Forschung und Entwicklung schnell in die Produktion zu überführen, Arbeiterschwächen abzubauen und um die planmäßige Realisierung des Investitionsvorhabens „Mikrooptoelektronik-Zentrum“ zu sichern.

Durchgängige Rationalisierung

Es muß unser Ziel sein, so wie in diesem Jahr in LiNo und in der Beschirmung der Farbbildröhre die Automatisierung arbeitsintensiver Fertigungsabschnitte fortzusetzen. Durchgängige Rationalisierung, insbesondere auch der Verwaltungsprozesse, ist die einzige Alternative gegenüber anhaltenden Arbeitskräfteanforderungen. Die Diskussion zum sozialistischen Wettbewerb verdeutlicht erneut, welche gro-



Jung in unseren Reihen: Liane Petzold

Mit der einmütigen Zustimmung der Genossen der APO Röhren während ihrer Mitgliederversammlung im Dezember wurde Liane Petzold als Kandidat in die Reihen der SED aufgenommen.

Genossin Edeltraud Herzberg übernimmt die Bürgschaft für die junge Diplom-Chemikerin, die als Entwicklungsingenieur im Jugendforscherkollektiv von RL 1 tätig ist:

Seit Juli 1986 arbeite ich mit Kollegin Liane Petzold zusammen. Ihr ruhiges, sachliches und engagiertes Auftreten im Arbeitskollektiv führten sehr schnell dazu, daß Liane von ihren Kollegen geachtet wird. Besonders ihre sehr guten Ar-

beitsleistungen, die aus einem stets anwendungsbereiten Wissen resultieren, machen sie zum Vorbild für viele Kollegen. In Diskussionen zeigt Liane, daß sie von den Lehren des Marxismus-Leninismus überzeugt ist, und sie vertritt konsequent den Standpunkt der Arbeiterklasse. Liane ist gesellschaftlich aktiv. Sie betreut die Patenklasse ihres Kollektivs und ist Mitglied eines Elternaktivs. Durch den Eintritt in die Reihen der Zivilverteidigung leistet sie einen aktiven Beitrag zur Landesverteidigung. Ich bin davon überzeugt, daß Liane ein würdiges Mitglied der SED wird und übernehme aus diesem Grund sehr gern die Bürgschaft.

Ben Anstrengungen notwendig sind, um vom Bekenntnis zur Einsparung lebendiger Arbeit zu ideen- und aktionsreichen Ergebnissen zur Freisetzung von 300 Arbeitskräften bzw. zur absoluten Einsparung von Arbeitsplätzen zu kommen.

In den Kampfprogrammen der GO und APOen sowie in den jetzt zu erarbeitenden Wettbewerbsverpflichtungen der Kollektive sollte dieser Aufgabe wie überhaupt der effektiveren Nutzung der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums größte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

8,1 Prozent im Januar

Die im Januar stattfindenden Mitgliederversammlungen der Kommunisten zur Auswertung der 5. Tagung des ZK der SED und der FDJ zum Thema: „Mein Beitrag zum Volkswirtschaftsplan“ sind bestens dazu geeignet, Kampfstandpunkte zu erarbeiten, das politische Verständnis für unsere Verantwortung zur Leistungssteigerung der Volkswirtschaft zu vertiefen und Klarheit über die Ansprüche an die politisch-ideologische Arbeit und an die Leitung der Organisation der Produktion zu schaffen.

Mindestens 8,1 Prozent im Januar und 25,9 Prozent im 1. Quartal zu erreichen, ist die anzulegende Elle für einen guten Planbeginn. Das Jahr 1988 stellt unserem Betrieb anspruchsvolle Aufgaben und erfordert von allen Kommunisten und Werktätigen Ideenreichtum und Initiative. Ich bin überzeugt, daß un-

ser kampferprobtes und leistungsstarkes Betriebskollektiv durch das einheitliche und geschlossene Handeln der Kommunisten im engen Zusammenwirken mit der Gewerkschaft, der FDJ und den anderen Massenorganisationen sowie durch eine qualifizierte straffe staatliche Leitungstätigkeit in der Lage ist, auch 1988 die politischen und ökonomischen Ziele zu erreichen.

Politische Höhepunkte

Der 70. Jahrestag der Novemberrevolution in Deutschland, der 1. Mai, die 13. Berliner Bestarbeiterkonferenz, der 25. Jahrestag der ABl, der 30. Jahrestag der Zivilverteidigung, der 35. Jahrestag der Kampfgruppen der Arbeiterklasse sowie die am 17. Januar stattfindende traditionelle Kampfdemonstration zu Ehren von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg sind politische Anlässe, um die erreichten Ergebnisse einzuschätzen und Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen.

Gehen wir in vertrauensvollem Miteinander an die Lösung der gestellten Aufgaben und leisten wir unseren aktiven Beitrag zur Fortsetzung der auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten Politik der SED.

Mehr Produkte in bester Qualität bei sinkendem Aufwand

Unser Wettbewerbsprogramm für das Planjahr 1988

Spitzenleistungen für die breite Nutzung der Schlüsseltechnologien

Beschluß der Vertrauensleute des Werkes für Fernseh elektronik

Wir Vertrauensleute des Werkes für Fernseh elektronik Berlin haben aus der Sicht unserer Verantwortung für die weitere Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED und des 11. FDGB-Kongresses die Bilanz der Wettbewerbsprogramme im Planjahr 1987 gezogen und die Ziele für seine Weiterführung im Jahre 1988 abgesteckt.

Die Leistungen der Werktätigen unseres Betriebes in den zurückliegenden Monaten, der Verlauf und die Ergebnisse der breiten demokratischen Aussprache zum Plan 1988 mit ihren 1031 Vorschlägen und Hinweisen belegen:

Als Entwickler und Produzent für Mikrooptoelektronik und Farbbildröhren stellt sich unser Betriebskollektiv mit hoher Einsatzbereitschaft und großem Engagement seiner wachsenden Verantwortung für die weitere Verwirklichung der ökonomischen Strategie, insbesondere die beschleunigte Anwendung der Schlüsseltechnologien in unserer Volkswirtschaft.

Die hohe Würdigung der Wettbewerbsleistungen der Werktätigen auf der 5. Tagung des ZK der SED und der 4. Tagung des Bundesvorstandes der FDGB betrachten wir als große Verpflichtung und Ansporn für die weitere Arbeit.

Im Namen der über 8800 Fernseh elektronik unserer Werke erklären wir unsere volle Übereinstimmung mit den Zielsetzungen zur konsequenten Weiterführung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und versichern dem ZK der SED und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honacker, daß wir mit soliden und abrechenbaren hohen Wettbewerbsleistungen unseren Beitrag zur aktiven Unterstützung dieser auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten Politik leisten werden.

Wir stimmen der Stellungnahme der Warschauer Vertragspartner zum Abschluß des Abkommens über die Beseitigung der nuklearen Mittelstreckenraketen vollinhaltlich zu.

In unseren 418 sozialistischen Kollektiven haben wir, getragen von dem Motto

„Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“

hohe Leistungen vollbracht, um die anspruchsvollen Planaufgaben 1987 allseitig zu erfüllen und ergebniskonkret zu überbiegen, wie z. B. bei der Produktion

– von Farbbildröhren mit 8000 Stück,
– von optoelektronischen Halbleiterbauelementen mit 2,6 Mio. Stück.

Wir gehen davon aus, daß die wichtigste Voraussetzung für einen guten Start in das neue Planjahr die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes und der Wettbewerbszielstellungen bis zur letzten Stunde des Jahres 1987 ist.

Gestützt auf die guten Ergebnisse und Erfahrungen aus den Höchstleistungsschichten heben wir als Lehre für die weitere kräftige Entwicklung der Leistungsbeziehung und der Initiativen im sozialistischen Wettbewerb hervor:

Die erste grundlegende Voraussetzung für die Übernahme und Realisierung hoher Wettbewerbszielstellungen, für eine kontinuierliche qualitäts- und vertragsrechte Produktion, ist die überzeugende politisch-ideologische Arbeit zur Herausbildung von Kampfpositionen in allen Kollektiven und eine qualifizierte Leistungstätigkeit. Dazu gehören vor allem eine anspruchsvolle und klare Aufgabenstellung, eine kluge und durchdachte Organisation der Produktion, eine ehrliche und rechtzeitige Information der Werktätigen, die Sicherung der materiell-technischen Bedingungen für eine hochproduktive Arbeit sowie das schnelle und feinfühlig Reagieren auf alle Hinweise und Vorschläge der Werktätigen.

Wir sind uns bewußt, daß wir mit unseren Erzeugnissen der Mi-

krooptoelektronik und den Farbbildröhren wesentlich die Attraktivität und den Gebrauchswert von hochwertigen Konsumgütern und vielen industriellen Erzeugnissen mitbestimmen und kämpfen deshalb um höchste Qualität an jedem Arbeitsplatz.

Auf der Grundlage des Beschlusses der 4. Tagung des FDGB-Bundesvorstandes zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes im Jahre 1988 fordern wir alle Kommunisten, Gewerkschaftsfunktionäre und staatlichen Leiter zu neuen Überlegungen und noch größeren Anstrengungen heraus, um in allen Kollektiven und Gewerkschaftsgruppen die große Kraft des sozialistischen Wettbewerbes zur Förderung der schöpferischen Mitarbeit und des Mitdenkens aller bei der Lösung der Aufgaben der Intensivierung, für ein hohes Wachstum der Produktivität und weitere Fortschritte bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen noch viel stärker zu nutzen.

Unter der bewährten Losung **„Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED“**

verpflichten wir uns, durch hohe

arbeitstägliche Leistungen den anspruchsvollen Volkswirtschaftsplan 1988 kontinuierlich, erzeugnis-, sortiments- und vertragsgerecht zu erfüllen und alle Anstrengungen darauf zu richten, weitere Reserven zu erschließen.

Wir werden 1988 gegenüber dem Vorjahr

- die Nettoproduktion auf 112,2 Prozent
- die Arbeitsproduktivität auf Basis Nettoproduktion auf 109,7 Prozent
- die industrielle Warenproduktion auf 109,1 Prozent
- den Nettogewinn auf 172,1 Prozent
- den Export SW auf 111,9 Prozent

steigern. In diesen Steigerungsraten sind im Ergebnis der Plandiskussion u. a. solche zusätzlichen Leistungsangebote der Kollektive enthalten, wie die Mehrproduktion bei den Staatsplanpositionen Farbbildröhren um 10 000 Stück und optoelektronischen Halbleiterbauelementen um 4 Mio Stück sowie einer Steigerung der Produktion um 80 000 LCD-Bauelemente gegenüber 1987.

Im sozialistischen Wettbewerb kämpfen wir besonders um die Erfüllung und Überbietung der qualitativen Kennziffern und nutzen dazu die Erfahrungen solcher Kollektive wie

- der Jugendbrigade „Progress I“ aus dem Werkteil Sonderfertigung,
- der Jugendbrigade „Goetz Kilian“ aus dem Werkteil Anzeigenelemente.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist

dabei die Einsparung von Arbeitsplätzen und die Gewinnung von 300 Arbeitskräften insbesondere für die Erhöhung der Schichtauslastung und der Kapazität zur Sicherung der Staatlichen Aufgaben 1988. Der Weg dazu ist die Schwedter Initiative unter Anwendung der WAO, verbunden mit Maßnahmen zur Rationalisierung und Automatisierung, wie z. B. im Jugendobjekt „Beschirmung“ des Werkes Farbbildröhre.

Wir stellen uns zum Ziel, vom ersten Arbeitstag des neuen Jahres an, Tag für Tag, Dekade für Dekade und Monat für Monat die Hauptkennziffern der Leistungsentwicklung zu erfüllen und eine anteilige Jahresproduktion im Januar von 8,1 Prozent und von 25,9 Prozent im I. Quartal 1988 zu sichern.

Dabei wird uns die Verpflichtung des Meisters Winkler aus dem VEB Elektrokohle Lichtenberg

„Täglich den Plan zu erfüllen ist meine Pflicht, ihn zu überbieten meine Ehre und hohe Qualität mein Gewissen“

Richtschnur des täglichen Handelns sein. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Gewährleistung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und zur Sicherung des Friedens.

Zur Verwirklichung dieser Zielstellungen konzentrieren wir uns im Sozialistischen Wettbewerb auf folgende Schwerpunkte:

1. **Die Vorräte des Sozialismus sind noch wirksamer mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden, der Kampf um internationale Spitzenpositionen und eine hohe ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik ist erfolgreich zu führen, um mit der Dynamik der Entwicklung der Produktivkräfte Schritt zu halten.**

– Zur beschleunigten Entwicklung der Mikroelektronik und ihrer Anwendung für die Schlüsseltechnologien stellen wir uns das Ziel, 11 neue mikrooptoelektronische Erzeugnisse überzuleiten, die vor allem Anwendung finden im wissenschaftlichen Gerätebau, bei elektronischen Schreibmaschinen und in der modernen Unterhaltungselektronik.

2. **Die Steigerung der Arbeitsproduktivität beschleunigen, besonders durch die Beherrschung der Schlüsseltechnologien, mit weniger Aufwand an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit mehr Qualitätsprodukte herstellen, neue Erzeugnisse schnell in die Produktion überführen, Spitzenleistungen rasch realisieren und dabei gute**

Wir wollen die Entwicklungszeit bei einem wichtigen Bauelement für die Lichtleiternachrichtenübertragung um 6 Monate verkürzen. Ein weiterer Schwer-

punkt ist die Musterbereitstellung von CCD-Sensoren für die Robotertechnik. Unsere 18 Jugendforscherkollektive leisten dabei einen wesentlichen Beitrag. Unter Einbeziehung unserer Absolventen konzentrieren sie ihre kreative Tätigkeit vor allem auf Staatsplanaufgaben; das sind hauptsächlich die Komplexe der Lichtleiternachrichtenübertragung und CCD-Sensortechnik.

– Aus Forschung und Entwicklung wollen wir 1988 Muster an Bauelementen und Geräten im Wert von 14,5 Mio M der Volkswirtschaft zur Verfügung stellen und damit gleichzeitig beitragen zur Sicherung der Eigenwirtschaftung der Mittel.

– Durch die produktive Umsetzung der Leistungen von Wissenschaft und Technik wollen wir einen Anteil neuer Erzeugnisse an der Industriellen Warenproduktion von 75,6 Prozent erreichen.

– Als Beitrag zur Verwirklichung des Prinzips der Eigenwirtschaftung stellen sich die Kollektive das Ziel, bei Erzeugnis- und Verfahrensthemen ökonomisch tragender Erzeugnislinien eine Viererwirtschaftungsdauer < 3 Jahre zu realisieren.

– Zur Durchsetzung der Anforderungen aus der beschleunigten Entwicklung der Mikroelektronik nutzen wir verstärkt die Zusammenarbeit mit 12 wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR. In 45 abgeschlossenen Leistungsverträgen werden gemeinsam mit 460 Wissenschaftlern Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung bearbeitet.

– Zur Erreichung weiterer internationaler Spitzenleistungen stellen wir uns das Ziel, mindestens 11 Erfindungen pro 100 F- und E-Kader anzumelden, davon 20 Prozent durch Jugendforscherkollektive. Wir wollen einen volkswirtschaftlichen Nutzen aus Erfindungen von mindestens 10,5 Mio M erreichen. Dabei leistet die Betriebssektion der Kammer der Technik einen wichtigen Beitrag mit der Weiterführung der bewährten Erfinderschulen.

– Mit den bewährten Wettbewerbsformen

- Leistungsangebote der Forscher und Entwickler zur Einsparung von Entwicklungszeit
- Anwendung der Initiative „Höchste Effekte durch neue Erzeugnisse und neue Technologien“
- Komplexwettbewerb für Themen mit besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung

führen wir bei wirksamer Leistungsstimulierung den Leistungsvergleich unserer Kollektive in Forschung und Entwicklung weiter und nutzen dabei verstärkt die Arbeit mit den Erneuerungspässen.

3. **Das Wachstum der Produktion bei sinkendem spezifischen Aufwand an Roh- und Werkstoffen sowie Energieträgern gewährleisten und dazu auf dem Wege der zunehmenden Veredlung den Anteil des Produktionsverbrauchs am Gesamtprodukt senken. Mit jedem Kilogramm Material ist ein immer höherer Erlös zu erzielen.**

Die Hauptwege zur Realisierung dieser Zielstellung sind für uns

- Einsparung von Materialkosten in Höhe von 40 Mio M, unter anderem durch:
 - Ausbeuteerhöhung bei den Haupterzeugnissen 16,0 Mio M
 - FDJ-Aktion „Materialökonomie“ 7,5 Mio M
 - Nutzung von Neuererwerbungen 7,0 Mio M
- Bei Schwerpunktmaterialien wollen wir
 - 68 t Walzstahl
 - 1 t Kupfer
 - 23 t Messing einsparen.
- Ausgehend von den guten Ergebnissen des Jahres 1987 und in Fortführung der Initiative der Werktätigen des VEB Carl Zeiss Jena „Volle Produktion mit weniger Energie“ ringen wir um eine Energiekosteneinsparung von mindestens 6 Prozent, das sind 44 800 Joule.
- Unser Betriebskollektiv stellt sich das Ziel, den Ehrentitel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ wiederzuerlangen.
- Zur Durchsetzung der rationalen Wasserverwendung und des Gewässerschutzes intensiviert das Betriebskollektiv den Kampf um die Auszeichnung mit der Urkunde für wasserwirtschaftlich vorbildliche Arbeit.



wirtschaftliche Ergebnisse erzielen.

– Durch effektive Nutzung der CAD/CAM- und Rechentechnik und durch den Einsatz von weiteren 43 CAD/CAM-Arbeitsstationen wollen wir 107 Arbeitskräfte für andere Aufgaben gewinnen. Damit leisten wir einen Beitrag zur rationelleren Gestaltung der Leitungs- und Verwaltungsorganisation und zur Durchsetzung der Schwedter Initiative mit dem Ziel, den Anteil des Leitungs- und Verwaltungspersonals gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent zu senken.

– Über den Weg der umfassenden Intensivierung der Produktion, besonders durch Automatisierung in Teilabschnitten der Fertigung im Werk Mikrooptoelektronik wollen wir die Arbeitsproduktivität auf Basis Nettoproduktion bei optoelektronischen Halbleiterbauelementen auf 117 Prozent steigern.

– Mit der Realisierung von Maßnahmen aus Wissenschaft und Technik wollen wir:

- 1,15 Mio Stunden Arbeitszeit einsparen u. a. durch den Einsatz von Industrierobotern 280 T Std.
- die Ausbeuteerhöhung 120 T Std.
- die Neuererbewegung 350 T Std. und
- den Einsatz von CAD/CAM-Arbeitsstationen 130 T Std.

• 50 Mio M Selbstkostensenkung erbringen. Dabei wollen wir die Materialkosten je 100 M Warenproduktion um 4 Mark gegenüber dem Vorjahr senken. Wesentliche Schritte dabei sind die Erhöhung der Ausbeute bei Schwerpunkterzeugnissen um durchschnittlich 3 Prozent gegenüber 1987 und die Rationalisierung technologischer Prozesse wie der Automatisierung der halbautomatischen Beschirmungslinie in der Farbbildröhrenfertigung.

4. **Das Wachstum der Produktion bei sinkendem spezifischen Aufwand an Roh- und Werkstoffen sowie Energieträgern gewährleisten und dazu auf dem Wege der zunehmenden Veredlung den Anteil des Produktionsverbrauchs am Gesamtprodukt senken. Mit jedem Kilogramm Material ist ein immer höherer Erlös zu erzielen.**

Die Hauptwege zur Realisierung dieser Zielstellung sind für uns

- Einsparung von Materialkosten in Höhe von 40 Mio M, unter anderem durch:
 - Ausbeuteerhöhung bei den Haupterzeugnissen 16,0 Mio M
 - FDJ-Aktion „Materialökonomie“ 7,5 Mio M
 - Nutzung von Neuererwerbungen 7,0 Mio M
- Bei Schwerpunktmaterialien wollen wir
 - 68 t Walzstahl
 - 1 t Kupfer
 - 23 t Messing einsparen.
- Ausgehend von den guten Ergebnissen des Jahres 1987 und in Fortführung der Initiative der Werktätigen des VEB Carl Zeiss Jena „Volle Produktion mit weniger Energie“ ringen wir um eine Energiekosteneinsparung von mindestens 6 Prozent, das sind 44 800 Joule.
- Unser Betriebskollektiv stellt sich das Ziel, den Ehrentitel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ wiederzuerlangen.
- Zur Durchsetzung der rationalen Wasserverwendung und des Gewässerschutzes intensiviert das Betriebskollektiv den Kampf um die Auszeichnung mit der Urkunde für wasserwirtschaftlich vorbildliche Arbeit.

– Einsparung von Materialkosten in Höhe von 40 Mio M, unter anderem durch:

- Ausbeuteerhöhung bei den Haupterzeugnissen 16,0 Mio M
- FDJ-Aktion „Materialökonomie“ 7,5 Mio M
- Nutzung von Neuererwerbungen 7,0 Mio M

– Bei Schwerpunktmaterialien wollen wir

- 68 t Walzstahl
- 1 t Kupfer
- 23 t Messing einsparen.

– Ausgehend von den guten Ergebnissen des Jahres 1987 und in Fortführung der Initiative der Werktätigen des VEB Carl Zeiss Jena „Volle Produktion mit weniger Energie“ ringen wir um eine Energiekosteneinsparung von mindestens 6 Prozent, das sind 44 800 Joule.

– Unser Betriebskollektiv stellt sich das Ziel, den Ehrentitel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ wiederzuerlangen.

– Zur Durchsetzung der rationalen Wasserverwendung und des Gewässerschutzes intensiviert das Betriebskollektiv den Kampf um die Auszeichnung mit der Urkunde für wasserwirtschaftlich vorbildliche Arbeit.

4. **Durchgängig eine hohe, den internationalen Maßstäben entsprechende Qualitätsproduktion erreichen und ihre Steigerung mit einer hohen Erneuerungsrates verbinden sowie gleichzeitig die Initiative zur fehlerlosen Produktion fördern.**

– Für 1988 stellen wir uns das Ziel, einen Anteil der Warenproduktion mit Gütezeichen „Q“ von mindestens 66,5 Prozent an der gesamten IWP zu erreichen. Dazu werden wir in die bewährte Wettbewerbsmethode der Nullfehlerarbeit zwei Drittel der Produktionsarbeiter einbeziehen und die Arbeit in den 84 ständigen Qualitätszirkeln weiterführen. – Zur aktiven Unterstützung der Null-Fehler-Produktion wollen wir das Qualitätssicherungssystem im Betrieb und in der Zusammenarbeit mit den entscheidenden Zulieferbetrieben weiter ausbauen. – Dazu nutzen wir den aktuellen Datenaustausch und rechnergestützte Analysen. – Wir kämpfen darum, 1988 den Ehrentitel „Betrieb der ausge-

zeichneten Qualitätsarbeit“ wiederzuerlangen.

5. **Eine höhere Stufe der sozialistischen Rationalisierung und Automatisierung durch Anwendung moderner Schlüsseltechnologien in großer Breite erreichen, den eigenen Rationalisierungsmittelbau, dazu vor allem durch die Mikroelektronik, quantitativ und qualitativ verstärken und eng verbunden mit der Rationalisierung die Arbeitsbedingungen der Werktätigen verbessern.**

– Die Eigenherstellung von Rationalisierungsmitteln mit hoher Schutzgüte wollen wir 1988 um 10 Prozent erhöhen.

– In entscheidenden Produktionsabschnitten werden wir 17 Industrieroboter aus Eigenproduktion einsetzen und damit bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Werktätigen 42 Arbeitskräfte für andere Aufgaben gewinnen.

– Durch komplexe Maßnahmen der WAO und der Rationalisierung werden wir unter Einbeziehung der ehrenamtlichen WAO-Kollektive 440 Arbeitsplätze um- und neugehalten.

– Die Betriebssektion der Kammer der Technik beteiligt sich mit 35 Objekten an der umfassenden Rationalisierung. Schwerpunkte sind die NSW-Material-Ablösung, die Einsatzvorbereitung von Industrierobotern und der Abbau exponierter Arbeitsplätze. – Auf der Grundlage der Aufgabenstellungen und thematischen Orientierungen des Themenkataloges wollen wir eine breite schöpferische Mitarbeit in der Neuererbewegung entwickeln. – Durch die Lösung anspruchsvoller Aufgaben werden wir gegenüber 1987:

- die Selbstkosteneinsparung um 5 Prozent auf insgesamt 9,2 Mio M erhöhen. Darunter die Materialeinsparung um 7 Prozent auf 7 Mio M
- die Energieeinsparung um 7 Prozent auf 530 MWh
- den gesellschaftlichen Nutzen um 25 Prozent auf 19 Mio M und
- den Nutzen aus der Nachnutzung um 10 Prozent auf 1,2 Mio M erhöhen.

Durch eine breite sozialistische Gemeinschaftsarbeit zur Lösung von Schwerpunktaufgaben im Rahmen der vereinbarten Neuererbetätigung werden wir den Anteil am gesellschaftlichen Gesamtnut-

zen aus vereinbarten Neuererleistungen auf mindestens 73 Prozent steigern.

Gleichzeitig wollen wir damit

- die Gesamtbeteiligung von 46 Prozent auf 47 Prozent darunter
- die Beteiligung der Produktionsarbeiter von 48 auf 49 Prozent
- die Beteiligung der Frauen von 35 auf 36 Prozent entwickeln.

Ein Schwerpunkt der Neuererbetätigung ist der Abschluß des komplexen Führungsbeispiels „Fließstrecke – LED-Fertigung“. Mit seiner Realisierung wird eine Produktivitätssteigerung beim Arbeitsgang „Verkappen“ um 200 Prozent und eine Freisetzung von 25 Arbeitskräften gewährleistet.

In der MMM- und Jugendneuererbetätigung wollen wir verstärkt niveauvolle Aufgaben lösen.

Dazu streben wir an:

- die Beteiligung unserer Jugendlichen an der MMM-Bewegung auf 87 Prozent zu erhöhen,
- in jeder Jugendbrigade mindestens eine Aufgabenstellung im Rahmen der vereinbarten Neuererbetätigung zu lösen,
- den Nutzen aus der Jugendneuererbetätigung um 10 Prozent auf 2,2 Mio M zu steigern.

6. **Die Effektivität der Arbeit erhöhen, das Arbeitsvermögen rationell einsetzen, die Grundfonds bestmöglich nutzen sowie durch Förderung der Schwedter Initiative Werttätigen besonders für die Schichtarbeit, die Stärkung der Konsumgüterproduktion und den eigenen Rationalisierungsmittelbau gewinnen.**

– Zur Sicherung des Leistungswachstums organisieren wir eine hohe Auslastung der Einzelausrüstungen und solch wichtiger Produktionsausrüstungen, wie Komplexanlagen mit 18,2 h/KT und EDV-Anlagen mit 20,0 h/KT.

– Das durchgängige Dreischichtsystem in Teilabschnitten des Farbbildröhrenwerkes und der Optoelektronik sowie der dazu erforderlichen Versorgungstechnik wird zum Führungsbeispiel der Erhöhung der Effektivität der Grundfonds ausgebaut.

1988 werden mehr als 400 Arbeitskräfte im durchgängigen Dreischichtsystem tätig sein. – Wir stellen uns das Ziel, 100 Mehrschichtarbeiter, besonders unter den Jugendlichen, neu zu gewinnen, und so einen Schichtfaktor von 1,509 zu erreichen.

Damit werden 1988 mehr als 2900 Werttätige mehrschichtig arbeiten. – Zur Erhöhung des rationellen Einsatzes des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens wollen wir die beeinflussbaren Ausfallzeiten um 10 h/VbE senken.

– Unter Einbeziehung aller betrieblichen Kapazitätsreserven stellen wir uns das Ziel, die Bereitstellung von Ersatz- und Verschleißteilen durch Eigenproduktion und Kooperation auf 3,3 Mio M zu steigern und damit die Voraussetzungen für erforderliche Reparaturen weiter zu verbessern. – Im Kampf um die Erreichung hoher arbeitstäglicher Leistungen sichern wir mit unseren Kooperationspartnern

eine enge sozialistische Gemeinschaftsarbeit, um eine kontinuierliche (Fortsetzung auf der Seite 6)

Spitzenleistungen für die breite Nutzung der Schlüsseltechnologien

(Fortsetzung von der Seite 5)

liche Materialbereitstellung vertragsgerecht und in hoher Qualität zu gewährleisten.

7. Die verfügbaren Investitionen zur Stärkung der materiell-technischen Basis, vor allem für die Modernisierung der Grundfonds, einsetzen, die Investitionsvorhaben termingerecht verwirklichen, die daraus geplanten Leistungen vollständig ökonomisch wirksam machen und für die Produktion neuer Erzeugnisse in hohen Stückzahlen nutzen.

- Mit der weiteren Vorbereitung und Realisierung der Investitionsvorhaben der Mikroelektronik im Jahre 1988 sowie der gezielten Modernisierung, Rekonstruktion und Rationalisierung der Optoelektronik setzen wir den Weg des schrittweisen Ausbaus des VEB Werk für Fernsehelektronik zum Zentrum der Forschung, Entwicklung und Produktion auf dem Gebiet der Mikrooptoelektronik in Berlin, Hauptstadt der DDR, fort.

- Gemeinsam mit unseren Partnerbetrieben

- VEB Elektroinvest Jena
- VEB Bau- und Montagekombinat Erfurt, Kombinatbetrieb Industriebau Gera

wollen wir die termingerechte Vorbereitung und Inbetriebnahme des Investvorhabens Mikrooptoelektronikzentrum Berlin sichern, das in Auswertung der Beschlüsse der VIII. Baukonferenz zum Führungsbeispiel für rationelles Bauen erklärt wurde.

- Zur Modernisierung von Produktionsanlagen sichern wir einen Eigenleistungsanteil bei Investitionen 1988 in Höhe von 9,4 Mio M.

8. Mehr gefragte hochwertige Konsumgüter und die 1000 kleinen Dinge in hoher Qualität, großen Stückzahlen und niedrigen Kosten für die Versorgung der Bevölkerung und den Export zu produzieren und vertragsgerecht bereitstellen.

- Unsere Hauptaufgabe sehen wir dabei in der qualitäts- und sortimentsgerechten Bereitstellung von Farbbildröhren für die Produktion von Fernsehgeräten.

Gleichfalls werden wir unsere Erzeugnisse, wie optoelektronische Halbleiterbauelemente und LCD-Anzeigen für die Fertigung von Rundfunk- und Phonogeräten, Taschenrechnern, LCD-Uhren, Haushaltsgeräten und Anzeigeräten in Kraftfahrzeugen liefern.

Damit realisieren wir 77,8 Prozent unserer Warenproduktion als Zulieferungen für das Konsumgüterprogramm der DDR.

- Darüber hinaus stellen wir uns das Ziel, 35 Tausend LCD-Wohnraumuhren, Bastlerbauelemente im Wert von 1,4 Mio M und Blitzzusatzgeräte als eigene Konsumgüterproduktion zu realisieren.

9. Einen kontinuierlichen und dynamischen Leistungsanstieg sichern, wozu die gegenseitige Durchdringung von Wissenschaft und Produktion, die Bildung und Weiterbildung der Menschen und ein schöpferi-

ches Klima im gesamten gesellschaftlichen Leben noch mehr an Bedeutung gewinnen.

- Zur Realisierung unserer wissenschaftlich-technischen Aufgabenstellung wollen wir folgende Qualifizierungsmaßnahmen durchführen:

- Delegation von 186 Werktätigen zum Studium
- Qualifizierung von 40 Werktätigen zum Meister, davon nehmen 20 im Jahre 1988 die Ausbildung auf
- Qualifizierung von 400 Werktätigen für die Bedienung und Programmierung an rechnergestützten Arbeitsplätzen

- Zur Erhöhung des Anteils der Frauen mit Hoch- und Fachschulabschluß werden wir 65 Facharbeiterinnen zur Aufnahme eines Studiums gewinnen.

- Für die Weiterbildung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses werden durch die Betriebssektion der Kammer der Technik 6 Weiterbildungskurse und ca. 80 Fachvorträge durchgeführt.

- Von den Hochschulkadern unseres Betriebes wird die Weiterentwicklung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses an den Universitäten und Hochschulen gefördert und der zukünftige Einsatz der Studenten in der Praxis vorbereitet.

10. Die intensiv erweiterte Reproduktion zum Wohle des Volkes ständig vertiefen und dauerhaft sichern bei weiterer Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, besonders einer niveauvollen Arbeiterversorgung unserer Werktätigen und der umfassenden Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin.

- Die Kollektive der Arbeiterversorgung kämpfen gemeinsam mit den Kollegen der Instandhaltung und des innerbetrieblichen Trans-

portes darum, die Hygienestufe II für unsere Betriebsstätte zu erreichen. Sie stellen sich das Ziel, den Versorgungsgrad in der Normalschicht auf 83,0 Prozent und in der Nachtschicht auf 99,5 Prozent zu erhöhen.

- Durch Rekonstruktionsmaßnahmen in vorhandenen Kucheneinrichtungen werden die Arbeitsbedingungen für das Küchenpersonal und die Versorgungsleistungen für 1200 Kollegen verbessert.

- In enger Zusammenarbeit mit unserer Betriebspoliklinik wird durch den Einsatz von Bereichsärzten direkt auf die Gestaltung der Arbeitsplätze und somit auf die gesundheitliche Betreuung Einfluß genommen.

- Die ständige Bereitschaft von ausgebildetem medizinischen Personal in allen Schichten sichert

Durch hohe Disziplin und Sicherheit an jedem Arbeitsplatz und umfassende Anwendung der dreistufigen Arbeitsschutzkontrolle ist die Unfallquote von 8,7 auf 8,2 je 1000 Beschäftigte zu senken.

Zur Verwirklichung unserer Verpflichtungen entwickeln wir in allen Arbeitskollektiven den politischen Massenkampf zur allseitigen termin-, sortiments- und vertragsgerechten Erfüllung und erzeugnis-konkreten Überbietung der Planaufgaben.

Die Gewerkschaftsfunktionäre und staatlichen Leiter stellen sich mit großem Engagement den höheren, durch den XI. Parteitag und den 11. FDGB-Kongreß gesetzten, Maßstäben für die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbes.

In den Vordergrund der täglichen Wettbewerbsführung rücken wir die verständnisvolle und le-

- Notizen zum Plan und zur Qualität

- höchste Effekte durch neue Erzeugnisse und Schlüsseltechnologien

- Null-Fehler-Produktion und fördern und entwickeln neue Initiativen schöpferischer Arbeit.

Gezielte Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche nutzen wir zur wirksameren Verbreitung der Erfahrungen der Besten, um weitere Leistungsreserven zu erschließen, ungerechtfertigte Niveauunterschiede, besonders bei beeinflussbaren Ausfallzeiten und Ausschubkosten, zu überwinden und die erreichten Bestwerte breitwirksam zu Dauerleistungen zu machen.

Dabei fördern wir Initiativen, die auf einen wirtschaftlichen Einsatz der vorhandenen materiellen und finanziellen Fonds gerichtet sind und das ökonomische Denken der Werktätigen weiter entwickeln, wie z. B. die Führung des Haushaltsbuches mit saldierter Abrechnung.

Gemeinsam mit der Leitung unserer FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ richten wir die Leistungsbereitschaft aller Jugendlichen auf die

- Übernahme von Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik, besonders von unseren 50 Jugendbrigaden und 18 Jugendforscherkollektiven

- Durchsetzung von ökonomischen Initiativen, wie z. B. die Erreichung einer Selbstkostensenkung von 3 Mio M und einem volkswirtschaftlichen Nutzen von 5 Mio M - das entspricht einem erarbeiteten Nutzen pro Jugendlichen von ca. 2500 M - im Rahmen der MMM- und Neuererbewegung.

Als festen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs organisieren wir den Berufswettbewerb der Lehrlinge der Betriebsschule „Conrad Blenkle“.

Unsere Lehrlinge stellen sich für das Jahr 1988 folgende konkrete Aufgaben:

- Produktion von Erzeugnissen im Wert von 8 Mio M, u. a. 1200 Digitalmultimeter DM 2020 und als zusätzliches Leistungsangebot weitere 70 Geräte dieses Typs
- Vorbereitung der Überleitung des weiterentwickelten Digitalmultimeters DM 2030 in die Lehrlingsproduktion 1989
- gezielte Vorbereitung der 10 besten Lehrlinge auf den Einsatz in Jugendforscherkollektiven zur Lösung anspruchsvoller wissenschaftlich-technischer Aufgaben.

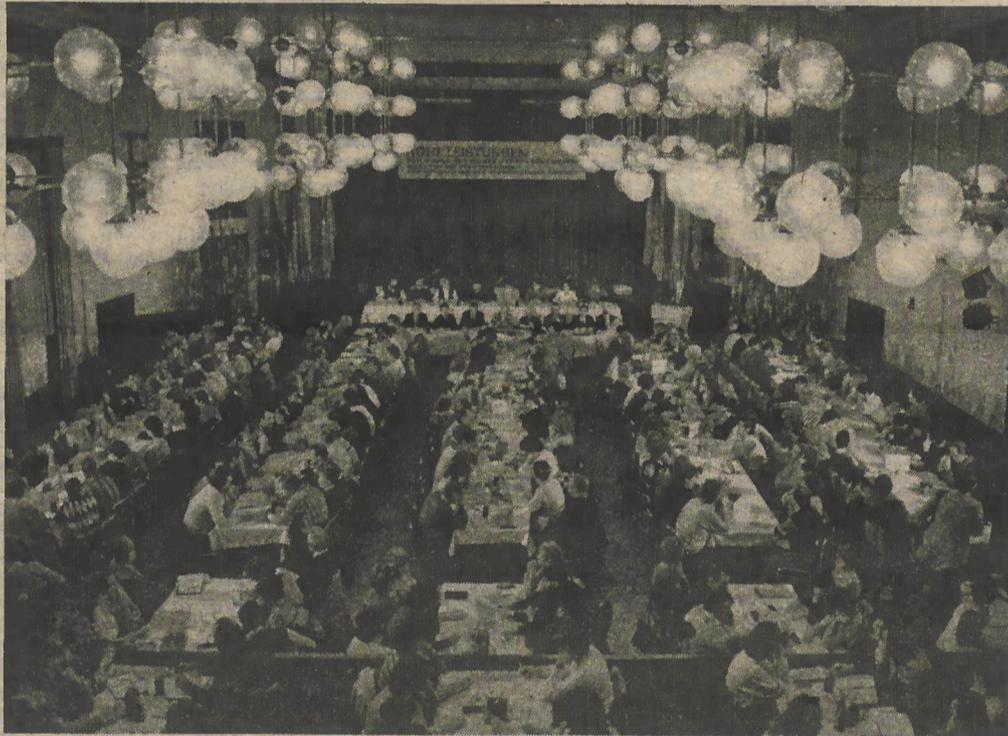
Wir werden die Ergebnisse des schöpferischen Wettstreits, entsprechend den gegebenen Bedingungen in den Kollektiven täglich, dekadenweise und monatlich in den Gewerkschaftsgruppen öffentlich auswerten und abrechnen.

Für das gesamte Betriebskollektiv rechnen wir die erreichten Ergebnisse auf den Vertrauensleutevollversammlungen ab. Höhepunkte sind:

- 1. Mai - Kampf- und Feiertag der Werktätigen
- 13. Berliner Bestarbeiterkonferenz am Vorabend des 39. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

Wir kämpfen einheitlich und geschlossen um die weitere erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und des 11. FDGB-Kongresses zur Sicherung von Frieden und Sozialismus.

Die Vertrauensleute des VEB Werk für Fernsehelektronik



Blick in den Terrassensaal während der VVV

Foto: Schwarz

wuchses werden durch die Betriebssektion der Kammer der Technik 6 Weiterbildungskurse und ca. 80 Fachvorträge durchgeführt.

- Von den Hochschulkadern unseres Betriebes wird die Weiterentwicklung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses an den Universitäten und Hochschulen gefördert und der zukünftige Einsatz der Studenten in der Praxis vorbereitet.

10. Die intensiv erweiterte Reproduktion zum Wohle des Volkes ständig vertiefen und dauerhaft sichern bei weiterer Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, besonders einer niveauvollen Arbeiterversorgung unserer Werktätigen und der umfassenden Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin.

- Die Kollektive der Arbeiterversorgung kämpfen gemeinsam mit den Kollegen der Instandhaltung und des innerbetrieblichen Trans-

eine fachkundige Erste Hilfe und die weiterführende medizinische Versorgung.

- Für Rehabilitanden stellen wir mindestens 50 medizinisch geprüfte und geschützte Arbeitsplätze bereit.

- Über den Abschluß von Kommunalvereinbarungen mit dem Magistrat von Berlin, Hauptstadt der DDR, und den Räten der Stadtbezirke Köpenick und Hohenschönhausen werden wir die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Territorium unterstützen.

- Auf der Grundlage der betrieblichen Konzeption zur Erhöhung des Niveaus von Ordnung, Sicherheit und definierten Produktionsbedingungen nehmen das Werk Farbbildröhre und Werkteile der Mikrooptoelektronik 1988 den Kampf um den Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ auf.

- Wir kämpfen um eine kontinuierliche Planerfüllung ohne Unfälle, Havarien und Störungen!

bendige politische Arbeit mit den Menschen, damit in allen Kollektiven eine politische Atmosphäre gedeiht, in der die Ideen und die Initiative jedes einzelnen Werktätigen gefördert und ständig neu herausgefordert wird.

Ausgehend von den Erfahrungen der Wettbewerbsführung der Werkteile Röhren und Sonderfertigung leisten die 418 sozialistischen Kollektive im Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ mit ihrer Arbeit nach Bestwerten, ihren konkreten Bildungsvorhaben zur Beherrschung der modernen Technik, besonders der Schlüsseltechnologien und der Entwicklung eines vielseitigen geistig-kulturellen Lebens einen wichtigen Beitrag zur weiteren Erhöhung des Wettbewerbs. Dabei nutzen wir die in unserem Betrieb bewährten Wettbewerbsinitiativen wie

- erzeugnis-konkrete Wettbewerbsführung
- persönliche und kollektive Planangebote

Reisestudien von Niemeyer-Holstein

In diesem Jahr in der WF-Galerie zu sehen

Die Kleine Galerie des WF-Kulturhauses auf dem Rang des Terrassensaales setzt auch 1988 ihre Ausstellungstätigkeit fort. So werden wiederum vielfältige Möglichkeiten bestehen, auf spezielle Weise Kontakt zu Werken der zeitgenössischen bildenden Kunst zu bekommen. Die Galeriegespräche - meist am Tage der Ausstellungseröffnung durchgeführt - fanden allgemein Zustimmung, so daß Interessierte auch im kommenden Jahr Gelegenheit zum Gedankenaustausch haben werden.

Das Ausstellungsgespräch 1988 beginnt mit der 27. Ausstellung der Kleinen Galerie unter dem Motto „Berliner Ansichten“. Es ist die 3. thematische Ausstellung der WF-Galerie (zuvor: „Künstler sehen Potsdam“ und „Landschaften I“). Vorgestellt werden druckgrafische Arbeiten von 21 in Berlin ansässigen Malern und Grafi-

kern, die ihre Eindrücke von dieser Stadt überwiegend 1985 und 1986 künstlerisch umsetzen. Zugleich ist damit ein interessanter Einblick in die unterschiedliche Handhabung der Techniken: Radierung, Aquatinta, Kaltnadelradierung, Lithographie und teilweise auch deren Kombination möglich. Diese Arbeiten können vom 14. Januar bis zum 23. März besichtigt werden.

Die 28. Ausstellung gilt dem Leipziger Grafiker Arnd Schultheiß (geb. 1930). Von ihm werden in der Zeit vom 6. April bis zum 2. Juni „Studien aus dem Konzertsaal“ gezeigt. Hierbei handelt es sich um zwei Folgen von Radierungen, in denen der Künstler bedeutende Musikerpersönlichkeiten porträtierte. Die Blätter wurden zum großen Teil von Arnd Schultheiß handkoloriert.

„Landschaft II“ ist das Thema der 29. Ausstellung, die vom 21. Juni bis zum 30. September besucht werden kann. Sie knüpft

an die Ausstellung im Jahre 1985 an und zeigt Landschaftsdarstellungen von mehreren Künstlern unseres Landes. Außer druckgrafischen Techniken werden auch Aquarell und Ölpa-stell vertreten sein.

Das Ausstellungsprogramm wird mit der 30. Exposition abgeschlossen, die vom 1. November bis zum 19. Dezember besichtigt werden kann. In diesem Zeitraum werden Ölstudien und Grafik von Otto Niemeyer-Holstein (1896-1984) vorgestellt. Hierbei handelt es sich um den 2. Teil der Schenkung des Künstlers an die Staatlichen Kulturhäuser Potsdam im Jahre 1982. Diese Ausstellung kommt - wie die von uns anlässlich des 90. Geburtstages von Otto Niemeyer-Holstein gezeigte Ausstellung - durch freundliche Unterstützung des Potsdamer Kulturhauses „Hans Marchwitza“ zustande, zu deren ständiger Ausstellung „Reisestudien und Grafik von Otto Niemeyer-Holstein“ diese Werke gehören.

Für alle Ausstellungen gibt es weiterhin kostenlos ein informatives Faltblatt. Auch das bewährte Plakat, von dem Berliner Grafiker Wolf U. Friedrich gestaltet, wird beibehalten.

Wolf Lippitz, Q 1

DDR-Meisterschaften

Sportschützentreff in der Hauptstadt

Vom 21. bis 23. Januar 1988 finden in Berlin die DDR-Meisterschaften im Sportschießen mit Luftdruckwaffen statt. Damit ist ein internationaler Wettkampf verbunden, an dem sieben Länder beteiligt sind.

Diese Wettkämpfe stehen ganz im Zeichen der Vorbereitung der Schützen auf die Olym-

sicher werden es sich die Kameraden der GST und viele interessierte Kollegen nicht entgehen lassen, Anke Vökler, die Weltmeisterin 1986 in Suhl mit der Luftpistole oder Uwe Potteck, der mit dem gleichen Gerät Silber errang, beim Wettkampf in Aktion zu sehen.

Mit der Durchführung des Finals bei den olympischen Disziplinen erhalten die Wettkämpfe eine besondere Spannung. Der Zuschauer hat damit die Möglichkeit, bei jedem im Finale von allen Schützen zur gleichen Zeit abgegebenen Schuß, über den aktuellen Stand des Wettkampfes informiert zu sein.

Übrigens eine im Finale geschossene 10 kann sogar, wenn sie lupenrein ist, den Spitzenwert von 11.1 erreichen. Dafür sorgen bei der sofortigen Auswertung elektronische Ringlesemaschinen.

Hochinteressant und spannend wird es hergehen. Also nichts wie hin in die Anton-Saefkow-Halle.

Aus dem Programm: 21. Januar 1988; 18 Uhr: Eröffnungsveranstaltung in der Anton-Saefkow-Halle

22. Januar 1988 8.00 bis 15.00 Uhr: Wettkämpfe 15.30 bis 17.45 Uhr: Finals 18.30 Uhr: Siegerehrung

23. Januar 1988 8.00 bis 15.00 Uhr: Wettkämpfe 15.30 bis 17.45 Uhr: Finals 18.15 Uhr: Siegerehrung

Buscha, Bezirksvorstand Berlin der GST



pischen Spiele in Seoul. Für ihre Ausrichtung tragen der Deutsche Schützenverband der DDR und der Bezirksvorstand Berlin der Gesellschaft für Sport und Technik die Verantwortung.

Zu den Wettkampfdisziplinen gehören Luftgewehr und Luftpistole mit jeweils 60 Schuß für Männer und Junioren sowie 40 für Frauen und für Männer und Junioren auf die laufende Scheibe (20 + 20 Schuß). Austragungsorte sind die Anton-Saefkow-Halle und für die Disziplin laufende Scheibe das Pionierhaus „German Titow“ in Lichtenberg.

Auch in unserem Lande erfreut sich das Sportschießen mit Luftdruckgeräten größter Beliebtheit. Immerhin werden allein in den Sektionen Sportschießen der Berliner GST über 16 300 Mitglieder erfaßt. Ganz

Sektion Wandern und Touristik lädt ein:

Zur „Zehnten“ nach Dresden

Zu einem Besuch der X. Kunstausstellung der DDR in Dresden am 23. (1. Gruppe) und 24. Januar (2. Gruppe) sind die Mitglieder der Sektion Wandern und Touristik, und natürlich auch weitere Interessenten herzlich eingeladen. Alle Teilnehmer werden sich am jeweiligen Reisetag um 7.25 Uhr in der Bahnhofsvorhalle des Bahnhofs Berlin-Lichtenberg treffen.

Die Hinfahrt erfolgt jeweils mit dem D 375 um 7.49 Uhr ab Berlin-Lichtenberg; Ankunft in Dresden um 10.05 Uhr.

Die Rückfahrt erfolgt mit dem D 676 um 17.22 Uhr ab Dresden-Hauptbahnhof; Ankunft in Berlin-Schöneeweide um 19.45 Uhr.

Die Leitung der ersten Gruppe (am 23. Januar) übernehmen die Sportfreunde Christa Reimann (Tel.: 2 07 18 92) und Rudolf Riemann (Tel.: 29 65).

Die zweite Gruppe - am 24. Januar - wird von Sportfreundin Regina Eichhorn (Tel.: 3 70 01 15) geleitet.

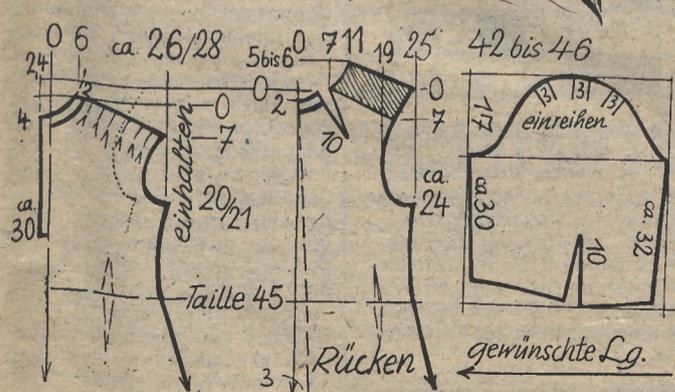
Der Unkostenbetrag ist für Sektionsmitglieder 9 Mark und für DTSB-Mitglieder 18 Mark.

Die Gäste werden gebeten, ihre Fahrkarten selbst zu kaufen.

Die Meldungen zur Teilnahme sind bitte bis zum 15. Januar an Sportfreund Manfred Porsche (Tel.: 32 04) täglich um 12.30 Uhr zu richten.

Wer hat schon eine Idealfigur

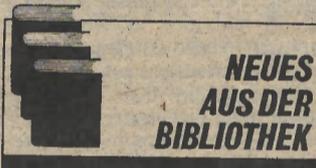
Jetzt, wo bei der figurbetonten Silhouette eine schmale Taille gewünscht wird und Schlankeheit mehr als sonst verlangt wird,



machen sich viele Frauen Gedanken, wie schafft man einen modischen Ausgleich, wenn die Büstenpartie etwas zu stark ist?

Mit einem günstigen faltenreichen Schnitt an der Passe, einen möglichst tiefen V-Effekt als Ausschnitt und dazu schmale langfließende Schleifen geben hier den modisch streckenden Effekt. Der Schnitt ist einfach. Durch die eingehaltene Faltenpartie an der Passe entfallen die Büstennäher. Die Stoffzugabe am Vorderteil beträgt für die Faltenbildung je Seite 8 bis 11 cm mehr als beim Normalschnitt (je nach Wunsch und Figur). Erleichtert wird der Schnitt außerdem durch den schrägen, vom Halsloch geführten Abnäher, der die Schultern runden hilft. Er gestattet, daß das Ansatzstück der Passe gleich an das Rückenteil mit angeschnitten werden kann. Unser Grundschnitt ist für folgende ungefähre Größe: Körpergröße 166/68 cm, Brustumfang ca. 92/96 cm und Gesäßumfang bis 100 cm. Lange starkfarbige Schleifen mit kleinen Graphikmustern, persischen Peleys, Blumen-Bunddruck oder Uni-Krawatten. Seide ist hier am vorteilhaftesten.

Erich Fitzkow



Fach- und Rechts-Lektüre

Lexikon der Wirtschaft. Redaktionskoll. unter Leitung von Karlheinz Tannert. Berlin: Verlag Die Wirtschaft. Finanzen - 1. Aufl. Etwa 784 S, Abb.

In diesem Lexikon wird ein Gesamtüberblick über die im Finanzwesen angewandten Begriffe gegeben. Das Wortgut erfaßt alle Bereiche der Finanzen: Staatshaushalt; Kredit- und Zahlungsverkehr; Finanzen der Kombinate und Betriebe der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels; Versicherung; Valutabeziehungen; Finanzkontrolle und -analyse; Geldtheorie und -währung; historische Entwicklung der Finanzen; Finanzen in den Mitgliedsländern des RGW; Geld und Finanzen in der bürgerlichen Ökonomie.

Lehrbuch Grundlagen der Automatisierung. Peter Wolfram. 1. Aufl. - Berlin: Verl. Technik. Etwa 144 S. 186 Abb., 19 Taf.

Das Lehrbuch bietet für 72 Stunden berufstheoretischen Unterricht Ausführungen zu folgenden Themenkomplexen: Bedeutung der Automatisierung; Allgemeine Grundlagen der Automatisierungstechnik; Bauelemente und Funktionseinheiten automatischer Steuerungen; Informationsgewinnung und -speicherung; Informationsverarbeitung in automatischen Steuerungen; Informationsnutzung; Einsatz von Computer zur Automatisierung; Technische Realisierung von Automatisierungslösungen. Das Lehrbuch wird durch Experimentieranleitungen ergänzt.

Lohn und Prämie. Erl. zum 5. Kap. d. Arbeitsgesetzbuches d. DDR. Autorenkoll. unter Leitung von Gottfried Eckhardt. 1. Aufl. Berlin: Verl. Tribune. Etwa 240 Seiten (Schriftenreihe zum Arbeitsgesetzbuch der DDR; 4)

In der Broschüre werden ausgewählte Probleme des Kapitels fünf des Arbeitsgesetzbuches dargestellt. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Autoren der Weiterführung der leistungsorientierten Lohnpolitik als Triebkraft für den ökonomischen und sozialen Fortschritt. Sie erläutern u. a. Probleme der Arbeitsklassifizierung und gehen auf Produktivlöhne, leistungsorientierte Gehaltszuschläge, Erschwerniszuschläge und Entschädigungszahlungen sowie auf die Berechnung des Durchschnittslohnes und die Lohnauszahlung ein. Ausführlich werden Prämierungsregelungen, besonders im Zusammenhang mit der Jahresendprämie behandelt.

Start für eine neue Reihe: „Jugend im Palast“

Der Palast der Republik fühlt sich besonders jungen Leuten verpflichtet, und es gehört zu einer guten Tradition dieses Hauses, daß junge Leute hier zu Gast sind.

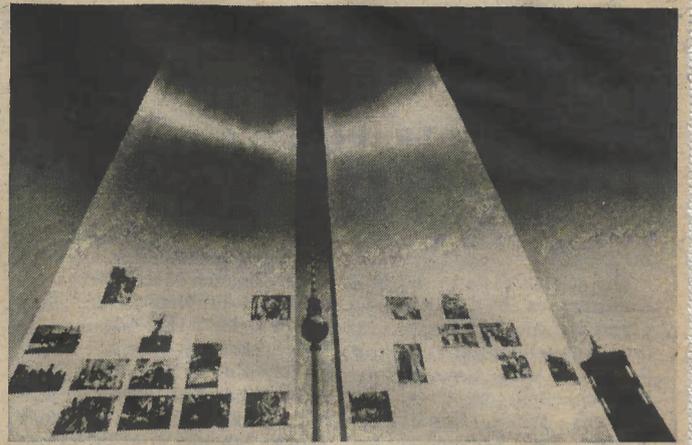
Im Januar 1988 startet der Palast der Republik eine neue Jugendreihe in Ergänzung zur Veranstaltung „Rock für den Frieden“. Diese neue Reihe „Jugend im Palast“, die erstmals vom 15. bis 24. Januar 1988 in Zusammenarbeit des Zentralrates der

FDJ, der Generaldirektion des Komitees für Unterhaltungskunst und des Palastes der Republik gestaltet wird, ist ein Angebot für junge Leute und alle, die sich jung fühlen – vom Schüler, Lehrling über den Studenten bis hin zum jungen Arbeiter und Wissenschaftler.

Unter dem Motto: „Programme, Projekte, Positionen“ finden Bewegungen des jungen Publikums mit Künstlern in allen Genres der Kunst statt. Hier

kann man sich bekannt machen mit neuen Inhalten und Formen von Rock, Schauspiel, Film, Fotografie und vielem anderen mehr. Das Programm dieser Woche reicht von Live-Werkstätten für Rock, Jazz, Blues und Liedermachern über Theater, Pantomime, Kino, Tanz bis zum Pressezentrum der Zeitung „Junge Welt“, das sich mit vielen Informationen für ihre Leser öffnet. Gespräche mit Künstlern, Sportlern und Journalisten bereichern die Programme in allen Etagen.

Vom 15. bis 24. Januar ist also wieder 'was los im Palast der Republik und für jeden 'was dabei – da heißt es: hingehen und mitmachen.



Was das Spiel mit dem Licht in der Fotografie vermag, zeigen diese Aufnahmen eindrucksvoll!



Das Krokodilhaus

In unmittelbarer Nähe des Schlosses Friedrichsfelde befindet sich eine neue hauptstädtische Sehenswürdigkeit: Das Krokodilhaus. Aus Spendenmitteln der Bevölkerung erbaut, beherbergt es neben 30 Krokodilen in elf Arten auch Schildkröten und bunte tropische Vögel in einem Lebensraum, der den heimischen Bedingungen dieser Tierart sehr ähnlich ist. Den Dschungelpfad umgeben 15 000 Pflanzen des tropischen Regenwaldes. Hier kann der Besucher nur 8,5 g schwere Veilchenohrkolibris und Grünkehl- oder Glitzeramazilien, die sogar nur 4,5 g wiegen, bewundern. Daneben sind Kurzchnabel-Naschvögel, Masken- und Blaukopfpitpits, Flecken- und Blauflügelantaren zu entdecken.

Die Auswahl der Pflanzen blieb weitestgehend auf solche Arten beschränkt, die in dem jeweiligen Verbreitungsgebiet der einzelnen Tierarten vorkommen. So erhöhen über 100 verschiedene Pflanzenarten die Attraktivität der Abteilungen.

Im Wasserlauf tummeln sich Rotwangenschmuckschildkröten. Neben an laufen Seychellen-

riesen- bzw. Spornschildkröten über den Sand oder baden in geräumigen Teichen. Um sie herum sind Landschildkröten weiterer Arten versammelt.

Durch einen Vorhang geht es

über den Laufsteg zu den Krokodilen. Auf fünf großzügigen Anlagen zeigen die Kriechtiere, daß sie keineswegs nur ruhend herumliegen. Gerade in der Eingewöhnungsphase gibt es ständig Bewegung von erstaunlicher Gewandheit, und wer Glück hat, kann das dumpfe Gebrüll der Krokodile hören.

Keramikausstellung

Der Betriebsteil Zierkeramik Katzhütte des VEB Rhönkunst Empfertshausen entstand aus einer der größten Porzellanfabriken im oberen Schwarzwald, die seit 1864 unter der Bezeichnung „Fa. Hertwig & Co.“ bis 1936 ausschließlich Figuren aus Porzellan und Nippespuppen sowie Dekorationsstücke und kleine Gebrauchsgegenstände herstellte. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein Tunnelofen angeschafft und versucht, Hartsteingut zu brennen. Dieser Versuch schlug fehl, und es wurde die Produktion von Zierfiguren aus Feinsteinzeug aufgebaut.

Seit Ende der 60er Jahre entstehen hier Zierfiguren und -gefäße, Kombinationen aus Keramik und Holz, wovon repräsentative Stücke im Schloß Friedrichsfelde zu sehen sind. Die

Ziergefäße sind reich mit Reliefs versehen. Die Qualität der Erzeugnisse begründet sich in ihrer Ausführung durch ein- bzw. mehrfarbige Unterglasurdekorationen, die individuell angefertigt und innerhalb der DDR und international nur vom Herstellerbetrieb praktiziert werden. Erst durch die Spritz- und Mischdekoration ergibt sich eine lebendige Wirkung der einzelnen Reliefs und Motive.

Die Ausstellung wird bis zum 27. März 1988 gezeigt und kann während der Führungen durch das Schloß (täglich 15 Uhr – außer montags, sonnabends, sonntags auch 11 und 13 Uhr) besichtigt werden. Sonderführungen werden telefonisch unter 5 10 01 11, Apparat 465, vereinbart.

Zeitzeugnisse der Berliner Aufklärung

Das Aussehen des 1759 bis 1761 gegenüber der Nikolaikirche in der Poststraße 23 im Stadtbezirk Berlin-Mitte errichte-

ten dreigeschossigen Wohnhauses wird durch den klassizistischen Umbau von 1835 bestimmt, dem die reizvolle Fassadengestaltung zu verdanken ist. Das Gebäude ist nach der traditionsreichen Berliner Familie Knoblauch benannt, in deren Besitz es sich von der Erbauung bis 1928 befand.

Die 1987 eröffnete Ausstellung des Märkischen Museums im ersten Obergeschoß stellt deshalb eingehend die Geschichte dieser Familie dar, zu der neben Kommunalpolitikern, Wissenschaftlern und Unternehmern auch der Architekt Eduard Knoblauch gehört, der vor allem durch seine Entwürfe für die Synagoge in der Oranienburger Straße bekannt wurde.

Außerdem werden in den wiederhergestellten Wohnräumen des Knoblauchhauses wertvolle Zeugnisse aus der Zeit der Berliner Aufklärung gezeigt. Leben und Werk solcher für das geistige Leben Berlins im 18. Jahrhundert bedeutenden Persönlichkeiten wie des Verlegers und Schriftstellers Friedrich Nicolai, des Philosophen Moses Mendelssohn oder Gotthold Ephraim Lessings werden dabei besonders gewürdigt. Darüber hinaus vermittelt die Ausstellung einen Eindruck von der bürgerlichen Wohnatmosphäre im Berlin des 18. und 19. Jahrhunderts.

Immer wieder mal kreuz und quer geraten

Waagrecht: 1. jugoslawische Nachrichtenagentur, 5. Pflanze des Mittelmeergebietes, 8. Rechtschreibbuch, 9. Trinkgefäß, 11. Tafelgemälde, 13. geographischer Begriff, 15. Trockengebiet im Nordwesten Vorderindiens, 17. Hafenstadt in Algerien, 19. Schauspieler, 22. ehemalige französische Schlagersängerin, 24. geographischer Begriff, 29. Oper von Händel, 30. Gebäckträger, 31. englischer Bildhauer und Graphiker, 32. Voranschlag, 33. von Säulen oder Pfeilern getragener Bogen.

Senkrecht: 1. Hochland in Zentralasien, 2. Nebenfluß des Rheins, 3. Stadt in den Niederlanden, 4. Riemen, 5. Ölpflanze, 6. Stahlplatte mit Versteifungen, 7. Autor des Romans „Der Aufenthalt“, 10. rumänischer Reigentanz, 12. Verwandter, 14. Fluß im Thüringer Wald, 16. römischer Lyriker v. u. Z., 18. persische Rohrflöte, 20. Stacheltier, 21. starker Süßwein, 23. zugeschnittenes Holz, 24. Treibmittel, 25. südamerikanische Hauptstadt, 26. Wasserfahrzeug, 27. Stadt auf Honshu, 28. forstwirtschaftliches Raummaß.

Rätselauslösung aus der Nr. 50/87

Waagrecht: 21. Angora, 5. Keil, 8. Irian, 9. Enrange, 11. Lima, 13. Aristides, 15. Edda, 17. Eede, 18. Gera, 22. Rang, 24. Sophokles, 29. Arie, 30. Laktam, 31. Selen, 32. Thar, 33. Edirne.

Senkrecht: 1. Adele, 2. Gerade, 3. Rigi, 4. Ares, 5. Kali, 6. Enid, 7. Lias, 10. Arad, 12. Meran, 14. Tag, 16. Dekor, 18. Ero, 20. Erek, 21. Raster, 23. Gambe, 24. Samt, 25. Pisa, 26. Heer, 27. Klee, 28. Land.

1		2		3	4		5	6		7
				8						
9			10				11		12	
		13			14					
15	16									
				18		19	20	21		
							22			23
24		25	26		27	28				
29					30					
		31								
32					33					



Redaktionsluß war am 4. Januar. Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Januar

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Sölter-Bey. Redakteure: Antje Thoms, Jochen Knobloch, Gordana Schöne. Redaktionssekretär: Inge Thews.

Das Redaktionskollegium: Genossin Schwanke, BGL; Kollegin Otto, Werk Farbbildröhren; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Jonuscheit, Direktorat Kader und Bildung; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121 A. Telefon 63 83 20 13. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND). Die Redaktion wurde mit der Ehrenplakette der Kammer der Technik in Silber ausgezeichnet.